

22. Rennsteig-Herbstlauf

06. Oktober 2012

Ein Bericht von Uwe Zaubitzer

Nach langen Jahren der Pause findet seit letztem Jahr wieder ein Rennsteig-Herbstlauf statt. Das war für mich ein willkommener Anlaß, wieder einmal meinen geliebten Thüringer Wald zu besuchen. Um mir die Reises Strapazen am Wettkampftag zu ersparen, fuhr ich bereits am Samstag in den Zielort Masserberg im Thüringer Niemandsland und nahm mir dort ein Zimmer.

Am Abend genoss ich in einem Gasthaus leckere Thüringer Hausmannskost und anschließend ein Glas des legendären "Krabeldiwandenuff". Der Geruch erinnerte an Desinfektionsmittel für Toiletten und der Geschmack - da möchte ich nicht vorgreifen. Sobald ich eine Flasche organisiert habe, wird unser DGKT die Gelegenheit haben, seine Kompetenz unter Beweis zu stellen. Nur so viel sei verraten, der Name ist Programm. Zur Oldie-Disco im örtlichen Kurhotel ließ ich den Abend mit einigen Cocktails ausklingen.

Am nächsten Morgen wurden wir Läufer mit Bussen zum Start nach Neuhaus am Rennweg gebracht. Auf Grund der kühlen Temperaturen entschied ich mich für die Zwiebeltaktik mit drei Pullovern. Nach 20 Stunden Dauerregen war die Strecke, welche auf der ersten Hälfte des Rennsteig-Marathons verläuft, aufgeweicht und von Pfützen übersät.

Pünktlich zum Start hörte der Regen auf und die 400 Teilnehmer setzten sich in Richtung Masserberg in Bewegung. Ich ließ es ruhig angehen, denn an ein schnelles Rennen war bei diesen Bedingungen nicht zu denken. Häufig musste man über riesige Pfützen springen oder Slalom laufen. Das stark profilierte Gelände, der rutschige Untergrund und gefährliche Wurzeln verlangten den Läufern alles ab. Nach 1:46:02 lief ich als 114. und 21. in der AK M45 durchs Ziel und just in diesem Moment kam die Sonne mit ihren wärmenden Strahlen raus und so gab es ein versöhnliches Ende nach einem anstrengenden aber schönen Lauf.